

Die Kindheit eines Wolfs

Hogwarts 1971 - 1978

Von Kazumi

Kapitel 13: 1.XIII.Süßes Chaos - SPECIAL

Hi Leute.^^

So, eigentlich hatte ich ja gesagt, dass das neue Kap erst Ende April kommen wird, allerdings wurde ich von jemandem überredet *grauwolf anstarr* dass ich eine Szene schreibe, die ich eigentlich ganz gekonnt weglassen wollte. XD Eigentlich hatte ich keine Lust mir einen Kopf darum zu machen was Remus zum Geburtstag bekommt und wie er den mit den anderen Rumtreibern feiert, aber da sie *grauwolf wieder anstarr* unbedingt wissen wollte wie das ganze verläuft, hab ich mir halt den Kopf zerbrochen (extra wegen dir...) und geschrieben. Im Ganzen sind das bei mir jetzt 11 Seiten (+2 Zeilen XD) in Arial geworden und ich hab gegrübelt, ob ich das jetzt mit ins nächste Kap nehme oder ob ich es extra nehme. Ich hab mich für Letzteres entschieden, da es sonst 28 Seiten, sprich über 14000 Wörter, geworden während und das wäre dann doch etwas lang. Außerdem wollte ich euch nicht so lang warten lassen. Wie hast du es so schön bezeichnet, Wölfchen? Ein kleines Special für euch.^^ Ich hoffe euch gefällt dieser Teil, wenn er auch ein wenig kurz geraten ist. Naja, aber dafür, dass ich ihn ja eigentlich gar nicht mit eingeplant hatte... XD

Ach ja! Ach ja! Ach ja! Wichtig. *unruhig hin und her hüpf* Vergebung hab ich ja jetzt auch schon fertig. Also: DIE 100.000 Wörtergrenze wurde (ohne meine Kommentare und mit Überschriften gerechnet) überschritten. XD Außerdem sind das jetzt bei mir über 200 Seiten.^^ *champus aufmach* *jedem einschenk* Ich hoffe, dass es weiter so gut läuft und das ihr weiter reviewt. Vielleicht *schon mal in ecke krieche und kopf einziehe* wenn euch die FF wirklich gut gefällt, könntet ihr vielleicht (nur unter Umständen) eine Empfehlung schreiben? Ich weiß ich bin unverschämt, aber ich würde mich über sehr viel konstruktive Kritik sehr freuen. Über meine Stamm-Leserschaft freue ich mich natürlich sehr.^^ Ein kleines Dankeschön also an euch (Gruwolf [danke für deine Empfehlung und dass du mich immer zum Schreiben antreibst^^], _Tami_, Gaia00, alanna-chan, Shiruy und Alex_w_88; hab ich jemanden vergessen? sagt mir, dass ich niemanden vergessen hab. *heul* wenn doch, dann beschwert euch. XD)

Eine kleine Info am Rande, wer sich für den Ablauf der FF interessiert. Schaut euch auf www.hp-lexicon.org die Timeline an und ihr wisst das gröbste. Nach der richte ich mich. Und natürlich nach den Chats, bei denen JKR teilgenommen hat. (AOL, B&N, Scholastic und so) Natürlich gibt es auch noch meine eigenen Hirngespinnste. *g* Und davon hab ich genügend.

Ich überlege, ob ich die FF in "Das Leben eines Werwolfes" umtaufe, da ich nicht nur die

Schulzeit, sondern auch das danach behandeln werde. Sagt mir bitte ob euch der Titel gefällt oder nicht. Ich mach auch gern ein Voting. XD

Für die, die das EDIT in Kap 12 nicht mehr gelesen haben.^^

EDIT:

Nur eine kleine Bemerkung noch am Rande. Das ist eine kleine Nachricht für diejenigen, die sich fragen, wann ich endlich mal nett zu Remi sein werde. Ich hab grad so schön am nächsten Kap geschrieben und bin mein Stichwort-Dokument mal durchgegangen und musste feststellen, dass für den kleinen Lupin ungefähr ab Mitte/Ende von Kapitel 14 ("Vergebung") erstmal überwiegend sonnige Zeiten kommen. *seufz* Da muss ich doch noch was tun. *g* Geht doch so nicht. Ein glücklicher Moony? Das lässt mein Sadistenherz nicht zu. ^.- Nya, freut euch schon mal drauf. Jetzt muss ich aber weiterschreiben. *das nur kurz anmerken wollte*

Noch etwas zu den letzten Feedbacks:

@Shiruy: "Ich find, dass die Charaktere sich teilweise ein kleines bisschen zu erwachsen benehmen, dafür, dass sie erst elf sind"

Ist mir leider auch schon aufgefallen, aber ich bin der Meinung, dass Kinder sich durchaus erwachsen verhalten können. Vor allem, wenn sie in so schwierigen Zeiten leben, wie die Marauders es tun. Außerdem kann ich ihr Verhalten so plötzlich auch nicht mehr ändern, da ich es jetzt erstmal so festgelegt habe. Spaß am Rande ja, aber zu viel kindliche Naivität halte ich für schlecht.^^" Ich hoffe du verstehst, was ich damit sagen will.

@Gaia00: "Aber der arme Remus hat es bei Dir ja echt nicht leicht. Ständig stolpert er in solche Geschichten."

*Naja, ich bin halt ein kleiner Sadist. So ist meine Natur. Ich lasse meine Lieblinge leiden. Werdet ihr später auch noch sehen. *eg* Ich denke allerdings, dass das Leben nicht nur aus "Friede-Freude-Eierkuchen" besteht und das solche Schwierigkeiten einen abhärten und stärker machen. Daher kann es für mich nicht genügend Fettnäpfchen und "da-ist-ein-Haken-an-der-Sache" geben.*

@Grauwolf (jetzt zu dir XD): "Aba hätte es nich gefetzt wenn Remi als Werwolf gegangen wäre XD"

*Hab ich am Anfang auch überlegt, allerdings hielt ich es für keine gute Idee, da sonst zu schnell rauskommen würde, dass Remus wirklich ein Werwolf ist. *auf timeline deut* So lang musst du schon noch warten.^^*

"Du bist gemein zu Remi V.V Bei dir muss er imma leiden *seufz* Hat er als Werwolf nich schon genug zu leiden"

auf den comment von gaia und der antwort dazu deut

"Remus macht sich eindeutig zu viele Gedanken"

Er ist eben jemand, der erst nachdenkt, bevor er handelt. (mehr oder weniger)

"Lunatic?"

*= engl. irrsinnig, wahnsinnig; ich fand das Passwort einfach passend. *bg**

@alanna-chan: "Ich bin gespannt, wer Elena ist. Und natürlich wies mit dem Vampir weitergeht. Und auf die Party natürlich auch. Der arme Remus wird am nächsten Tag noch müder sein als er dachte, oder?"

Elena und der Vampir: Das kann ich jetzt leider noch nicht beantworten. Dauert noch.^^

*Party und müde: Die Party hast du hier und das "müde" *smile* Ich kann dir nur zustimmen.*

*So, ich denke das sollte jetzt erstmal reichen. *seufz* Jetzt ist mein Geschwafel schon wieder so lang geworden... *drop* In der Kürze liegt die Würze. Also: Viel Spaß beim Lesen.*

Eure Kazu^^

~~~~~

### **1.Akt: Kapitel XIII: Süßes Chaos \*~\*S\*~\*P\*~\*E\*~\*C\*~\*I\*~\*A\*~\*L\*~\***

~~~~~

"Setz dich!", sagte James und drückte Remus auf sein Bett. "Als erstes die Geschenke!"

Die drei Jungs kramten jeder in ihren Sachen und kamen kurz darauf zu dem verdutzten Braunschopf zurück.

"Als erstes meins", meinte James, der mit einem riesigen Blumentopf angewankt kam. Die Pflanze hatte er in Geschenkpapier gehüllt - nicht sehr geschickt, wenn Remus es sich genau überlegte. Er grinste, sah das Objekt ziemlich bizarr aus.

"Interessant. Was ist das?", fragte er.

"Mach es auf. Dann siehst du es."

Der Schwarzhaarige drückte dem jungen Lupin die Pflanze in Händen und atmete erleichtert auf, als er die schwere Last los war. Mit neugierig blitzenden Augen zog er das Papier langsam von dem Gewächs und staunte nicht schlecht, als er sein Geschenk nun näher betrachten konnte. Überall trieben kleine Ranken aus, die im Laufe der Zeit sicherlich bis zum Boden hinabhängen würden. An allen möglichen und auch unmöglichen Stellen wuchsen Knospen, die jedoch noch vollkommen grün waren. Es würde noch lang dauern bis diese erblühen würden.

"Was ist das, James?", fragte er schließlich.

"Ein Vier-Jahreszeiten-Stern."

"Ein was?", fragten Sirius und Peter synchron.

"Ein Vier-Jahreszeiten-Stern", wiederholte der Spross der Potters nochmals grinsend.

"Es gibt keine bestimmte Zeit, wann er erblüht. Das kann zu jeder Jahreszeit passieren."

"Ach und deswegen heißt er so?", fragte der andere Schwarzhaarige noch immer irritiert.

"Nein", gab James kopfschüttelnd zurück. "Deswegen nicht. Wenn er blüht, dann spiegeln seine Knospen unterschiedliche Jahreszeiten wieder. Während die eine zum Beispiel wie eine Sonnenblume aussieht, kann eine andere schon wie eine Eisblume aussehen."

"Ist die Pflanze nicht sehr selten? War doch bestimmt teuer", murmelte Remus mit deutlichem Unbehagen in der Stimme.

"Naja, selten ist sie schon, aber teuer war sie nicht. Meine Mutter hat ein paar davon in ihrem Garten und da hab ich sie gefragt, ob sie mir nicht eine gaben kann."

"Ach, wirklich?"

"Ja, jetzt glaub mir doch Remus."

James lachte. Wieso machte sich ihr Jüngster nur solche Gedanken wegen eines Geschenks? Das war wirklich zu niedlich.

"Weißt du, was meine Mutter mir zu dieser Pflanze gesagt hat?"

Als er nur ein schwaches Kopfschütteln erhielt, fuhr er lächelnd fort.

"Sie hat Heilkräfte. Wenn man ihre Frucht isst, dann soll sie sogar Tote lebendig machen."

Sein Grinsen wurde breiter.

"Naja, aber meine Mum übertreibt ganz gerne mal. - Allerdings... Wenn du mal ihren Marmorkuchen probiert hast, dann würdest du dir auch so eine Frucht wünschen, nicht Siri?"

Die beiden lachten und der Sohn der Black nickte bejahend mit dem Kopf.

"Das letzte Mal hab ich gedacht, ich müsste sterben, nachdem ich ein Stück gegessen hatte. Deine Mum ist zwar eine gute Köchin, aber mit Kuchen hat sie es nicht wirklich."

"Tja, kein Mensch ist perfekt, Mr. Black."

"Wie wahr Mr. Potter. Wie wahr."

Sirius wandte sich wieder Remus zu.

"Jetzt aber wieder zu den Geschenken. Hier, meins."

Er nahm dem Brünetten James' Geschenk aus den Händen und gab ihm nun seinerseits sein eigenes Geschenk. Das Gewächs stellte er auf dem Nachttisch des Jüngeren ab. In der Zwischenzeit hatte Remus auch das zweite Geschenk ausgepackt. Es war eine schlichte, aber schicke schwarze Kamera.

"Uh, eine Kamera. Ist dir nichts besseres eingefallen, Sirius?", fragte James spöttisch.

"Das ist keine normale Kamera", gab dieser ein bisschen angesäuert zurück, lächelte dann jedoch Remus an und erklärte weiter. "Mit der kannst du nicht nur normale Bilder machen, du kannst auch Gedanken fotografieren."

"Gedanken fotografieren?", fragte der Nachwuchs der Lupins und runzelte die Stirn.

"Ja, du hast richtig gehört. Wenn du vergessen hast Fotos zu machen, dann musst du dich nur dran erinnern und schon macht das Ding ein Bild. Oder wenn du wissen willst, was ein anderer gerade denkt. Dann gibst du ihm einfach die Kamera und schon hast du ein Bild von dessen Gedanken. Manchmal sind das aber auch nur Sätze. Kommt drauf an, ob derjenige es sich gerade bildlich vorstellt, oder nicht."

"Aber ist das nicht so etwas wie Spionage?"

"Ach Quatsch. Das ist einfach nur damit es ein wenig mehr Spaß gibt."

Er grinste über sein gesamtes Gesicht. Was Sirius sich wieder unter Spaß vorstellte... Das wollte Remus gar nicht wissen.

"So, genug zu deinem Geschenk", meinte James und schob Peter zum Geburtstagskind. "Jetzt das von Klein-Peter."

"Nenn mich nicht Klein-Peter. Das mag ich gar nicht", erwiderte dieser schmollend.

James grinste.

"Okay, wenn du noch ein paar Zentimeter wächst und mindestens so groß wirst wie Remus, dann nenn ich dich Groß-Peter. Aber so lang bleibst du Klein-Peter."

James einen bösen Blick zuwerfend, allerdings nichts weiter dazu sagend ging der Blondschof nun zum Remus und überreichte ihm lächelnd das Geschenk.

"Alles Gute, Remus."

"Danke, Peter."

Ebenfalls lächelnd nahm er sein Präsent an. Es hatte eine merkwürdige Form, sodass er nicht sofort sagen konnte, was er da in Händen hielt. Auch nachdem er das Geschenkpapier entfernt hatte, war er noch immer ratlos. Er hielt ein unförmiges, silbernes Gebilde mit unzähligen Windungen und Verzierungen in Händen. Hier und da war es mit kleinen Edelsteinen bespickt.

"Was ist das, Peter?", fragte er und sah zu dem Kleineren.

"Naja, das kann ich dir auch nicht so genau sagen", meinte dieser und lächelte entschuldigend. "Als ich mit meiner Mutter in der Winkelgasse einkaufen war, da hab ich mich verlaufen und bin in irgendeiner Nebengasse gelandet. Da waren nur finstere Gestalten. Ich hatte ziemliche Angst. Da war dann plötzlich so ein komischer Kauz, der mir das Ding angedreht hat. Ich hab es ihm abgekauft, weil er sonst wahrscheinlich ziemlich unfreundlich geworden wäre. Da steht auch was drauf, aber ich kann damit nichts anfangen."

Nachdenklich drehte Remus das Gebilde und entdeckte die Schrift. Er las die wenigen Zeilen vor.

"Tod geboren, lebend gestorben, Licht und Dunkel, eins und keins."

Was sollte das bitte bedeuten?

"Ergibt überhaupt keinen Sinn", meinte Sirius. "Peter, was hast du dir da andrehen lassen?"

Doch bevor es zu einem Streit oder ähnlichem kommen konnte, lächelte Remus beschwichtigend.

"Danke Peter. Ich finde dein Geschenk ziemlich interessant. Und so ein kleines Rätsel regt doch auch mal zum Denken an. Und euch beiden muss ich natürlich auch danken. Danke für die Geschenke und danke, dass ihr drei an mich gedacht habt."

"Ist doch selbstverständlich", antworteten die drei synchron.

Sie sahen sich an und lächelten. Auch der Junge der Lupins tat es ihnen gleich.

"Zu einer Geburtstagsfeier", warf Sirius ein, "fehlt aber noch der Kuchen. Oder eine Torte."

"Du willst jetzt noch was essen?", fragte James zweifelnd.

"Du nicht?"

"Naja, eigentlich...", begann James und grinste. "Eigentlich schon."

"Siehst du? Ich wusste es. Und ich weiß auch wo wir einen Kuchen herbekommen. Kommt mit und zieht euch was dickeres an. Wird sonst kalt."

Mit diesen letzten Worten hatte er vor allem Remus gemeint, der sich ja schon umgezogen hatte.

"Wenigstens noch ein Pullover und ein Umhang."

Der Braunschopf nickte und tat was ihm indirekt geheißen. Nach wenigen Augenblicken machten sich die vier auch schon auf den Weg nach unten. Als sie den Gemeinschaftsraum durchquerten, warf Remus einen Blick auf die große Uhr. Drei Uhr morgens. Diese Uhrzeit gefiel ihm ganz und gar nicht. Um Sieben begann das Frühstück und gegen Neun die erste Unterrichtsstunde - Zaubersprüche mit Novis. Viel Zeit zum Schlafen blieb also nicht mehr.

„Wenn wir um Acht frühstücken gehen, dann hätten wir jetzt noch fünf Stunden“, überlegte er. „Aber wenn das Ganze jetzt noch länger dauert, dann wesentlich weniger.“

Er seufzte leise. Wie gerädert würde er morgen - nein, heute früh nur sein? Sicherlich sehr. Wahrscheinlich würden es Sirius und James nicht nur bei einem gemütlichen, nächtlichen Kaffeetrinken lassen. Nein, dann wären sie nicht die, die sie waren. Ein weiterer Seufzer folgte. Hoffentlich ging das gut.

Sie kletterten durch das Loch hinter dem Porträt und traten auf den Gang hinaus. Die fette Dame sah stirnrunzelnd zu ihnen hinab.

"Was macht ihr zu so später Stunde noch hier draußen?", fragte sie und erhielt als einheitliche Antwort ein drohendes und zugleich eindringliches "Pssst!"

Sie blies die Luft aus ihren Wangen.

"Na schön", meinte sie gereizt. "Ihr müsst es ja wissen. Euch so spät noch im Schloss

herumzutreiben. Eine Schande ist das. Wenn ihr erwischt werdet, dann ist das euer Pech. Zu meiner Zeit hätte es so was nicht gegeben. Also wirklich."

"Jajaja", stöhnte Sirius. "Seien Sie still. Sonst sind Sie dran Schuld, wenn uns jemand findet."

"Also, das ist ja... Du hast eine ganz schön große Klappe für dein Alter. Du-"

"Entschuldigen Sie bitte", mischte sich Remus ein. "Er hat es nicht so gemeint. Wären Sie vielleicht so gütig und wären etwas leiser? Sie müssen ihre Stimme schonen."

"Hm... Ja, du hast recht. Sonst kann ich nicht mehr singen."

Die Dame in rosa lächelte.

"Na schön, aber bleibt nicht zu lange weg, ja?"

Der junge Lupin erwiderte das Lächeln.

"Ja versprochen", gab er als Antwort und schon waren die vier Gryffindors im dunklen Gang verschwunden.

Auf leisen Sohlen schlichen sie durch den siebten Stock. Sirius grummelte leise vor sich hin.

"So eine blöde Kuh. Die hätte noch das ganze Schloss aufgeweckt", wisperte er.

"Ja, aber Remus hat uns ja noch mal gerettet", meinte James in fröhlichem Flüsterton. Sirius grinste bis über beide Ohren.

"Oh ja. Stimme schonen. Das war wirklich gut. Ich wäre froh, wenn sie nicht mehr singen würde. Das hält ja kein Mensch aus. Wollen wir wetten, dass sie mit ihrem Gesang schon mehrere Tote wieder zum Leben erweckt hat. Kann ich mir sehr gut vorstellen."

Ein einheitliches leises Lachen von vier Stimmen erfüllte den Korridor. Allerdings währte es nicht lang, waren sich die Erstklässler bewusst, dass sie jedes noch so kleine Geräusch verraten konnte.

Nahezu lautlos bewegten sie sich durch Hogwarts. Remus begann sich zu fragen, wie es kam, dass er schon fast so oft nachts durch dieses Bauwerk schlich, wie er es tagsüber durchquerte. Langsam wurde dieser nächtliche Anblick zur Gewohnheitssache. Einen Haken hatte das Ganze jedoch. Bis jetzt war er immer wieder von irgendeinem Lehrer - zumeist Novis - erwischt worden. Ob er es vielleicht diesmal schaffen würde unentdeckt in den Gryffindor-Turm zurückzukommen? Wohl eher nicht. Immerhin schleifte Sirius sie gerade durch das gesamte Schloss. Sie hatten alle sieben Stockwerke hinter sich gelassen und gingen nun die steinerne Marmortreppe hinunter in die Eingangshalle.

"Sirius, wo willst du eigentlich hin?", fragte Remus und sah sich unsicher um, beschlich ihn schon die ganze Zeit ein merkwürdiges Gefühl.

"Wir sind ja gleich da. Warte noch etwas", meinte dieser nur und bog am unteren Treppenabsatz nach links ab und verschwand dort durch eine Tür.

Die anderen folgten ihm. Bis jetzt war Remus noch nie hier entlang gegangen. Eigentlich hatte er einen längeren Korridor oder etwas vergleichbares erwartet, doch stattdessen führte eine weitere Treppe vor ihnen nach unten in die Tiefe. Doch lange musste er nicht warten und schon fanden sie sich in einem breiten Gang wieder, der wie die anderen Hogwartsflure aus massivem Stein bestand. Zwei gravierende Unterschiede gab es allerdings. Während die anderen Teile der Schule bereits in vollkommenem Dunkel lagen, brannten hier an den Wänden, in regelmäßigen Abständen Fackeln. Ungewöhnlich für diese Uhrzeit, wie das Geburtstagskind fand. Zum anderen hingen an den Mauern überwiegend Stillleben - Obstschalen und dergleichen. Porträts gab es kaum.

„Seltsam... Fast nur essbares oder was zum Trinken... Bringt er uns etwa...?“

Langsam begann es ihm zu dämmern, wo Sirius seine drei Freunde hinführte. Eigentlich gab es kaum noch einen Zweifel. Zwar war er selbst noch nicht hier gewesen, aber die Bilder sprachen für sich. Er lächelte. Wie oft der Schwarzhaarige sich wohl schon nachts hier herunter gestohlen hatte?

Sie waren bis zum Ende des Korridors gegangen, als der junge Black schließlich vor einem Gemälde stehen blieb. Bevor einer der anderen Halbwüchsigen etwas sagen konnte, hatte er seinen Zeigefinger ausgestreckt und die grüne Birne in der silbernen Obstschale gekitzelt. Die Frucht begann zu kichern und sich zu winden, bis sie sich schließlich in einen großen grünen Türgriff verwandelte. Sirius drückte ihn hinunter und zog die Tür auf.

"Nach euch."

Die drei Gryffindors gingen voraus. Der Schwarzschoopf folgte ihnen und schloss die Tür leise.

Staunend sah sich Remus um. Das Gewölbe, in dem sie sich befanden war riesig. Wenn er die Orientierung nicht verloren hatte, dann befanden sie sich nun genau unter der Großen Halle. Und dieser Raum war ebenso groß wie besagter Saal. An der Wand hingen Töpfe und Pfannen. Hier und da blitzen Messer und andere Gerätschaften auf. Wie auch in der Großen Halle standen hier vier riesige Holztische. Fast schon andächtig ging Remus auf einen dieser zu und nahm Platz. Er sah nach oben zur Decke. Ja, hier ungefähr hatte er zum Abendbrot gesessen.

"Ach so funktioniert das Ganze", murmelte er und nickte leicht.

Zum Abendessen mussten auch diese Tische hier prall gefüllt gewesen sein. Ebenso reichlich, wie diejenigen eine Etage höher. Wahrscheinlich wurden die Teller dann jeweils mit einem Gegenstück ausgetauscht. Einfach, aber raffiniert. Er senkte seinen Blick und nahm plötzlich Bewegungen wahr. Von hier und da kamen kleine Wesen angelaufen, die die vier Neuankömmlinge zwar zunächst verwundert musterten, sich dann jedoch verbeugten.

"Hauselfen?", fragte der kleine Peter, der neben James stand.

Sirius lächelte und ging auf diese zu.

"Entschuldigt, wenn wir euch geweckt haben. Schlaft einfach weiter und kümmert euch nicht um uns."

"Aber Sir, das geht nicht", begann ein älterer Hauself. "Wenn Sie etwas brauchen, dann bringen wir es Ihnen gern."

Der Dunkelhaarige schüttelte noch immer lächelnd den Kopf.

"Nein, wir kommen allein zurecht. Außerdem war das keine Bitte sondern ein Befehl. Also geht schlafen."

Der Alte nickte und verbeugte sich.

"Wie Ihr wünscht, Sir."

Und schon verschwanden sie wieder.

"Du weißt wie man mit Hauselfen umgeht", meinte James grinsend.

Sirius funkelte ihn an und seufzte leise.

"Wenn du so was wie Kreacher zuhause hast, dann musst du schon wissen wie man mit so etwas fertig wird."

James grinste. Er kannte Kreacher, hatte dieser kleine Bastard ihnen schon öfters Schwierigkeiten bereitet.

"Sag mal, Siri. Hattest du nicht etwas von Kuchen gesagt?"

Der Angesprochene grinste und rieb sich die Hände.

"Also Mädels. Hat schon mal eine von euch einen gebacken?"

"Hm, lecker!"

Die vier Erstklässler saßen lachend an einem der Tische und verzehrten ihre selbst geschaffene Kreation.

"Für den ersten Versuch gar nicht so übel", meinte James und verschlang gerade heißhungrig sein viertes Stück.

"Du meinst genial!", warf Sirius ein, der bereits bei seinem fünften war.

Wieder lachten sie. Ja, genial war wohl der passendste Ausdruck. Wenn sich Remus allerdings so im Raum umsah, dann mussten sie das nächste Mal wohl etwas mehr Beherrschung zeigen. Sowohl Tische, Boden als auch Wände waren mit Mehl und Teig zugemalt. Die Schüsseln waren vollkommen verdreckt und auch einige Eier - nicht nur die Schalen, auch Eigelb und Eiweiß - lagen herum.

"Und wer macht das hier dann sauber?", fragte er und sah sich in der Runde um. "Die Hauselfen haben schon genug zu tun."

James zuckte mit den Schultern.

"Aber dafür sind sie doch da, oder nicht? Außerdem freuen sie sich sicher, wenn sie etwas zu tun haben."

"Ja, aber... machst du dir das nicht ein bisschen zu einfach?"

"Ach, Remus. Jetzt mach dir doch nicht so einen Kopf. Das geht schon in Ordnung."

James aß das letzte Stück des Kuchens und grinste.

"Jetzt aber noch ein bisschen Sport für die Verdauung."

Bevor auch nur einer der Jungs etwas dagegen sagen konnte, war der Spross der Potters aufgesprungen und aus der Küche hinaus gelaufen. Resignierend erhob sich Remus und folgte ihm, wie es auch die anderen beiden taten. Er sah nochmals auf das Chaos, welches sie zurückließen und bedauerte es den Hauselfen so viel Arbeit zurückzulassen. Zuhause hatten sie keine der kleinen Helfer und somit räumte der Brünette seinen Dreck stets selbst weg. Er war es nicht gewohnt einfach alles stehen und liegen zu lassen und darauf zu spekulieren, dass andere ihm hinterher räumten. Bei James sah das anscheinend ganz anders aus.

Der Schwarzhaarige führte sie zurück in die Eingangshalle. Von dort aus ging es jedoch nicht nach oben - im Gegenteil. Leise schob der Schwarzschof das große Eichenportal auf. Remus blieb stehen und sah ihn fragend an.

"Du willst doch nicht wirklich raus, oder?"

"Wieso nicht?"

"Weißt du wie spät es ist? Wenn uns jemand erwischt, dann-"

"Dann ist es egal, ob er uns im Schloss oder draußen erwischt. Bleib doch mal ganz ruhig, Remus. Das passiert schon nicht. Und jetzt komm."

Recht widerwillig folgte er ihm. Worauf hatte er sich da nur eingelassen? Die Angst erwischt zu werden stieg für ihn von Minute zu Minute. Geduckt und mit schnellen Schritten huschten sie durch die Dunkelheit. Gras raschelte unter ihren Füßen. Nicht lang und James blieb plötzlich stehen. Der Jüngste sah sich um. Sie standen inmitten des eingeschneiten Quidditch-Feldes. Doch nicht nur auf dem Rasen lag eine dichte Schneedecke. Auch die Torstangen und die Zuschauerränge glänzten in einer silbrig weißen Pracht. Remus zog seinen Wintermantel fester zu, kam Wind auf.

"Wartet hier. Ich bin gleich wieder da", meinte James und verschwand im Dunkel.

"Das ist doch jetzt nicht sein Ernst", stöhnte das Geburtstagskind und sah zu Sirius und Peter. "James will doch jetzt nicht wirklich Quidditch spielen?"

"Ich weiß nicht", sagte Sirius gespielt grübelnd. "Wir stehen hier auf einem Quidditch-Feld, James hat etwas von Verdauungssport gesagt, er ist ein totaler Quidditch-Freak und er kommt gerade mit ein paar Besen angerannt. Also ich glaube nicht, dass er

Quidditch spielen will. Wie kommst du denn nur da drauf."

Für diesen Kommentar landete ein großer Schneeball in seinem Gesicht.

"He, was soll denn das?", grummelte er und wischte sich das kalte Weiß von Stirn und Wangen.

"Weiß nicht", erwiderte Remus mit einem Schulterzucken und grinste ihn frech an.

Der Nachwuchs der Blacks wollte gerade zu einer Revanche ansetzen, als James auch schon wieder bei ihnen ankam und jedem einen Besen in die Hand drückte.

"Spart euch eure Kräfte für das Match", meinte er feixend.

"Match?", kam es von den anderen wie aus einem Mund.

Nickend beförderte James eine kleine goldene Kugel ans nächtliche Licht. Sofort begannen sich Flügel zu entfalten und wild zu flattern.

"Wo hast du die Sachen her?", fragte Peter interessiert.

"Hab ich mir mal von unserer Mannschaft ausgeliehen. Die schlafen ja sowieso noch."

"Ja, aber bestimmt nicht mehr lang", ließ Sirius verlauten.

"Ja und? Bis zum Training sind wir schon längst wieder weg. Also passt jetzt auf. Ich hab mir folgendes Gedacht. Wir machen ein kleines Wettrennen. Ich lass den Schnatz fliegen und wir geben ihm ein wenig Vorsprung. Auf ein Zeichen fliegen wir alle los. Wer den Schnatz zuerst fängt hat gewonnen. Na, was meint ihr?"

"Ich weiß nicht. Bei dem Wetter?", murmelte der Blondschoopf. "Ist das nicht etwas gefährlich?"

Der leichte Wind hatte sich inzwischen in ein starkes Blasen verwandelt. Immer wieder trieben Schneewehen über das Feld.

"Jetzt sei doch nicht so ein Angsthase, Peter", brummte James genervt.

"Er hat doch recht", verteidigte Remus ihn. "Das ist wirklich gefährlich. Außerdem ist Peter kein besonders guter Flieger."

"Dann macht er eben Schiedsrichter", schlug Sirius vor. "Das kann er auch vom Boden oder von der Treibühne aus machen."

Er lächelte den Kleinsten von ihnen an.

"Was meinst du?"

Als Antwort erhielt er ein zögerliches Nicken und ein leises "Ja". Er wandte sich dem Brünetten zu.

"Du machst aber schon mit. Oder Remus?"

Eine Zeit lang sah der Angesprochene seinen Gegenüber an und haderte mit sich selbst. Sollte er oder sollte er lieber nicht? Eigentlich hatte er nicht vor sich den Hals zu brechen, andererseits liebte er das Fliegen und das, was sie in ihrem Flugunterricht veranstalteten, das war wirklich Kinderkram. Die blauen Augen sahen ihn aufmunternd und zugleich auffordernd an. Sirius würde eine Ablehnung zwar akzeptieren, aber enttäuscht wäre er dann sicherlich doch. Und von ihrem kleinen Wettstreik ließen sich die beiden Dunkelhaarigen nicht abbringen. Wenn Remus nicht mitmachte, dann würden sie eben gegeneinander antreten. Und dann durfte er warten bis sie fertig waren, wobei seine Gliedmaßen nach und nach einfrieren würden.

"Ja, ich mach mit", meinte er schließlich.

Was schadete es schon? Ob er nun auf dem Besen oder am Boden zu einem Eisklotz erstarrte, das war ja wohl einerlei.

"Gut, dann lasst uns anfangen", meinte James grinsend und drückte Peter den Schnatz in die Hand. "Geh auf eine Treibühne und lass ihn los, okay?"

Der Blondschoopf nickte und lief auch schon auf die Gryffindorränge zu. Die anderen drei schwangen sich auf die Besen und flogen sich ein wenig warm. Während es

Remus bei ein paar Bodenrunden beließ, mussten die anderen beiden sich natürlich gleich wieder unter Beweis stellen und einige Loopings und Schleifen drehen. Er sah kopfschüttelnd zu ihnen auf und grinste.

"Angeber."

Als Peter oben auf der Tretbühne angekommen war, reihten sich die drei in der Luft nebeneinander auf.

"Eigentlich müssen wir das gar nicht machen", sagte James und grinste. "Ich gewinne ja sowieso."

"Nur in deinen Träume", spottete Sirius. "Du wirst meinen Besen nur noch von hinten sehen."

"Ach, werde ich das? Das wollen wir ja mal sehen."

Remus belächelte die ganze Sache nur. Langsam wurden die kleinen Sticheleien auch für ihn zum Alltag, auch wenn er sich selbst noch nicht daran beteiligte. War er allerdings länger mit den beiden zusammen, dann - so war er sich sicher - würde dies früher oder später auch auf ihn abfärben. Ob das so schlecht war, war eine andere Frage. Er grinste.

"Und du, Remi? Sagst ja gar nichts", sagte Sirius, der ebenfalls feixte. "Wieso grindest du so?"

"Naja", begann er schmunzelnd, "vielleicht sieht James dich ja nur noch von hinten, aber dann auch nur, wenn ich den Schnatz schon in Händen halte."

"Unser Geburtstagskind zeigt Zähne", lachte er. "Na dann zeig mal, ob du dich in deiner Beute festbeißen kannst."

Es war für den Nachkömmling der Lupins wie ein sehr fester Schlag in die Magengegend. Mit dieser Assoziation hatte der junge Black ihn sowohl an seine Wolfsnatur als auch an den Vorfall in den Kerkgängen erinnert. Seine Gedanken wanderten schon wieder in besagte Richtung ab, doch um sich zu verrennen blieb ihnen keine Zeit, hatte Peter - nachdem er sich mühevoll und ächzend wieder aufgerichtet hatte, war er auf den Saum seines Umhanges getreten und schlussendlich über seine eigenen Füße gestolpert - gerade auf sich aufmerksam gemacht.

"Es geht los, Jungs", meinte James und ging, wie auch die anderen beiden, in Lauerstellung.

Peter rief ihnen etwas zu, doch durch den Wind verstand man kein einziges Wort. Zwar bemühten sie sich, doch noch nicht einmal Wortfetzen drangen an ihr Ohr. Sie konnten nur sehen, wie der Blondschoopf schließlich die Schultern hängen ließ und resignierend mit dem Kopf schüttelte. Er hob den Arm. In seiner Hand blitzte es golden. Er öffnete sie und schon schoss die goldene Kugel davon.

"Auf drei", schlug Sirius vor und seine derzeitigen Rivalen nickten.

"DREI!", riefen er und James synchron, während Remus ihnen verdutzt hinterher sah. Sauer, sich so einfach austricksen zu lassen flog auch er los. Die anderen beiden hatten schon einen gewaltigen Vorsprung. Den Schnatz sah er in dem dichten Schneetreiben schon gar nicht mehr. Als die Dunkelhaarigen einen Bogen flogen, beschloss er einfach abzukürzen, würde er so vielleicht ein wenig aufholen. Plötzlich sah er ein Glitzern zwischen den tanzenden Schneeflocken, dass schnell auf ihn zukam. Er runzelte die Stirn. Das sah nicht gerade wie ein Schnatz aus. Im allerletzten Moment konnte er sich noch ducken und entging dem bläulichen Strahl, der knisternd über ihn hinweg schoss, gefolgt von dem gesuchten goldenen Objekt. James und Sirius flogen in rasantem Tempo auf ihn zu. Letzterer hielt seinen Zauberstab in

Händen.

"Wolltest du mich abschießen oder was sollte das?", rief er ihm sauer zu.

"War keine Absicht", erwiderte Sirius und schoss auch schon an ihm vorbei, dicht gefolgt von James.

Remus grummelte etwas vor sich hin. Keine Absicht also. Anscheinend hatten James und Sirius die Spielregeln ein wenig abgeändert. Aber was die beiden konnten, das konnte er schon lange. Und er würde sich allerdings an die Spielregeln halten. Wenn nicht, dann wäre er ja nicht mehr Remus. Zunächst einmal musste etwas gegen diese klirrende Kälte getan werden. Er holte seinen Zauberstab unter seinem Mantel hervor.

"Impervius!"

Remus spürte, wie es ihm gleich besser ging. Eigentlich war der Zauber nur dazu gedacht Wasser ab zu weisen, aber mit Schnee schien es ebenfalls zu funktionieren. Er lächelte. Endlich spürte er diese klirrende Kälte nicht mehr ganz so stark.

"Und jetzt noch etwas gegen diesen lahmen Besen."

Mit seinem Stab tippte er leicht gegen den Feger.

"Rapidus!"

Das Fluggerät zwischen seinen Beinen leuchtete kurz auf, bevor es auch schon leicht zu bocken begann und schließlich davon schoss. Der Erstklässler hielt sich mit aller Macht an dem Besenstil fest. Lange hatte er diesen Spruch nicht mehr genutzt und war somit vollkommen aus der Übung. Er hatte vergessen wie schnell so ein Besen doch nach diesem Spruch werden konnte. Und dieser legte ein wirklich rasantes Tempo vor.

Remus ließ seinen Zauberstab wieder unter seinem Mantel verschwinden. Im Moment konnte brauchte er beide Hände, um sich festzuhalten. Immer wieder schlugen Windböen gegen ihn, sodass er ins Wanken geriet und sich regelrecht am Besenstil festklammern musste. Mit wachsamen Auge hielt er sowohl nach den Jungs und dem Schnatz als auch nach umher fliegenden Zaubersprüchen Ausschau. Er nahm ein Funkeln aus den Augenwinkeln war, als auch schon der geflügelte, goldene Ball an ihnen vorbeischoss. Ohne weiteres Zögern nahm er die Verfolgung auf. Hinter ihm hörte er James und Sirius rufen, die anscheinend nicht damit gerechnet hatten, dass sich der Jüngste so schnell an die Spitze setzte. Plötzlich schlug der Goldene Schnatz wie ein Hase auf der Flucht einen Haken nach links. Remus legte sich so scharf in die Kurve, dass er fast augenblicklich eine Hundertachtziggradwendung hingelegt hätte. Allerdings nur fast. Er jagte der begehrten Kugel hinterher, während er hinter sich noch immer seine beiden Freunde hören konnte, die sich anscheinend schwer taten in einer engen Kurve zu wenden. Ein Blick zurück bestätigte seine Vermutung und ließ ihn grinsen. Der gute Sirius schoss noch einige Meter gerade aus, hatte er die abrupte Richtungsänderung nicht so schnell mitbekommen, während James in einem ausladenden Bogen auf ihn zuhielt. Sicher, die anderen stellten keine Gefahr mehr für ihn dar, wandte er sich wieder nach vorn. Seine Augen weiteten sich, als er die Fassade der Treibühne genau vor sich sah. Er riss den Besenstil nach oben, in der Hoffnung nicht gegen die Holzwand zu prallen. Im Steilflug ging es nach oben. Er stöhnte leise auf, als er mit Knien und Ellenbogen über die Verkleidung schrammte. Einen sicheren Abstand einhaltend sah er sich nach dem Schnatz um. Dieser war wieder verschwunden, doch wo konnte er nur sein? Remus' Blick wanderte umher, als er die beiden anderen Gryffindors sah, die im Gegensatz zu ihm nach unten flogen.

"Oh, verdammt. Genau in die falsche Richtung."

Er schlug einen Looping und setzte zu einem Sturzflug an. Der Wind schnitt sich

regelrecht in seine Kleidung, doch die Distanz zwischen ihm und den Gegenspielern nahm deutlich ab. Wenige Wimpernschläge später hatte er sie auch schon eingeholt. Sie warfen sich gegenseitig kurz Blicke zu, die verrieten, dass keiner von ihnen aufgeben würde. Mit brennendem Tempo schossen sie auf das Erdreich zu, doch keiner dachte daran aufzugeben. Wie im Chor streckten sie ihre Hände nach dem gesuchten Objekt aus. Sie kamen ihm immer näher und schlossen schließlich ihre Hände um ihn - ebenfalls synchron. Vollkommen zeitgleich fingen sie ihren Sturz ab und flogen dicht über den Rasen. Verwundert sahen sie sich an. Zunächst ein Grinsen, doch dann konnten sie sich das Lachen einfach nicht mehr verkneifen. Alle drei hatten sie die Hände um den Schnatz geschlossen und hielten ihn fest. Sie landeten, während Peter auch schon auf sie zugelaufen kam.

"Ich glaub das nicht", meinte James. "Das war vollkommen synchron."

"Und? Wer hat gewonnen?", fragte der Blondschof und beäugte die drei interessiert. Die Erstklässler sahen auf ihre Hände.

"Ganz synchron war das wohl doch nicht", ließ Sirius etwas bitter, jedoch lächelnd verlauten, als er losließ, hatte er als Letzter die Hand geschlossen.

"Ja, stimmt... Leider", bejahte James, der ein wenig ungläubig auf das Ergebnis sah. Remus hatte es doch tatsächlich geschafft. Remus hatte ihn - James Potter - tatsächlich im Quidditch geschlagen. Seufzend ließ auch er los und sah den Gewinner an. Der junge Lupin sah ihn schon fast entschuldigend an, sodass er nicht anders konnte als zu grinsen. Er nahm ihn in den Arm und zerzauste sein braunes Haar.

"Remi hat mich doch wirklich geschlagen", lachte er.

Der Brünette wandt sich im Griff des Älteren.

"James. Lass los!"

Dieser grinste nur sadistisch.

"Wieso sollte ich? Du hast mich in die Knie gezwungen. Denkst du das lass ich mir so einfach gefallen? Nein. Das tu ich nicht. Und weißt du, was das für Konsequenzen für dich hat?"

Remus schluckte. Konsequenzen? Wenn er an James dachte, dann konnte er sich sehr viele Dinge vorstellen, auf die der Schwarzhaarige kommen konnte. Doch bevor er länger darüber nachdenken konnte, wurde er auch schon in den Schnee gedrückt. Zu seinem Leidwesen hatte er Impervius-Zauber bereits seine Wirkung verloren, sodass er die ganze brutale Stärke der Kälte spüren konnte. Ein Zittern ging durch seinen Körper. Mit aller Macht drängte er James von sich und stieß ihn nun seinerseits in den Schnee. Dieser riss dabei Sirius und Peter mit zu Boden. Zwischen den vier Gryffindors entbrannte eine heiße Schneeballschlacht, die den Frost und die Nacht aus ihren Gemütern bannte.

Sie hätten wohl noch einige Zeit lang so weiter gemacht, hätte sie nicht ein dezentes Husten zur Räson gebracht. Sie erstarrten in ihrer Bewegung und ließen ihre Blicke in die Richtung wandern, aus der das markante Geräusch gekommen war. Keine fünf Meter von ihnen entfernt standen zwei dunkle Gestalten, die im Schneetreiben wie zwei schwarze Schatten wirkten. Mit einem leisen Knirschen kamen sie näher. Die schmalere und kleinere Person der beiden entpuppte sich als Professor Redwing. Die zweite war ihr Begleiter, der am vergangenen Abend neben ihr am Lehrertisch gesessen hatte.

"Professor Redwing", murmelten die vier in ungläubigem Ton.

Die Angesprochene sah auf ihre Schützlinge hinab. Sie sah keinesfalls sauer aus. Im Gegenteil. Sie lächelte.

"Was macht ihr denn zu so früher Stunde hier draußen?"

"Früh?", fragte Sirius verwirrt. "Wieso früh?"

"Nun ja", meinte die Lehrerin lächelnd, "Fünf Uhr ist meines Erachtens nach früh. Nicht? Natürlich könnte man es auch als sehr, sehr spät bezeichnen."

Die Jungen sahen sich an. Das es schon so spät war hatten sie nicht gedacht.

"Ihr habt mir meine Frage noch nicht beantwortet", stellte sie fest.

"Oh, Verzeihung", sagte Remus schnell und stand auf. "Wir konnten nicht schlafen und da es bald Frühstück gibt haben wir uns gedacht, dass wir uns auch bis dahin etwas die Zeit vertreiben könnten."

"Mit einer Schneeballschlacht?"

"Ähm, nein, Professor. Eigentlich haben wir Quidditch gespielt. Aber..."

"Das war die Siegertaufe", warf James frech ein und grinste.

Die Erzieherin lächelte.

"Verstehe. Nun, ich will eure Stimmung nicht trüben, aber ich halte es für besser, wenn ihr in euren Gemeinschaftsraum geht. Hier draußen ist es doch ein wenig frisch und ich denke es ist nicht gerade sehr ratsam im Schlafanzug im Schnee herumzulaufen."

Sie bedachte Remus mit einem liebevollen, aber auch besorgtem Blick.

"Außerdem solltet ihr um diese Uhrzeit weder im noch um das Schloss herumstromern. Der Vorfall von gestern Abend ist immer noch nicht geklärt und so lang ist es in Hogwarts nicht wirklich sicher. Wie ihr seht habe selbst ich mir eine starke Begleitung mitgenommen."

Sie schmunzelte zu dem Mann zu ihrer Rechten. Dieser zeigte jedoch keine Gefühlsregung. Er bedachte die Jungs mit kalten Blicken, welche sie schauern ließen. Remus runzelte die Stirn. Was war das nur für ein komischer Kauz? Vom Auftreten her, hätte er ihn glatt für eine ältere Ausgabe Severus' halten können. Er sah ebenso unnahbar aus, wie der Slytherin. Ob das ganze jedoch nur Maskerade war, wusste er in diesem Moment nicht zu sagen.

"Wenn ich vorstellen darf", sagte Professor Redwing, als sie Remus' neugierige Blicke auffing, "Mr. Redwing - bevor ihr noch irgendwelche Mutmaßungen anstellt."

Sie lachte.

"Jetzt tut mir aber bitte einen Gefallen und geht schlafen Jungs. Ihr seht wirklich sehr müde aus. Wenn ich richtig informiert bin, dann habt ihr doch nachher mit Professor Novis, nicht? Er wird sicherlich nicht sehr erfreut sein, wenn ihr ihm mitten im Unterricht einschlaft oder zu spät kommt. Hatte er da nicht vorhin etwas gesagt, Remus?"

Der Erstklässler nickte und erinnerte sich an die nicht gerade freundlichen Worte Novis'. Ja, wenn sie zu spät kommen, dann war das Unheil regelrecht vorprogrammiert.

"Gut, dann geht jetzt. Ihr hattet sicher eine anstrengende Nacht hinter euch. Wir werden die Besen zurückbringen, nicht?"

Sie sah zu Mr. Redwing. Dieser gab nur ein unwilliges Brummen von sich.

"Jetzt komm schon, Vlad. Sei nicht so ein Miesepeter. Gute Nacht, Jungs. Wenn ihr das nächste Mal eine Nacht durchmacht, dann tut das lieber an einem Tag, wo ihr dann keine Schule mehr habt."

Sie lächelte ihnen noch hinterher, während ihr Mann bereits die Besen einsammelte. Redwing streckte die Hand nach dem Schnatz, der schon die ganze Zeit über um sie herumgekreist war, aus und fing ihn ein.

Ein wenig verwirrt setzten die Jungs zum Rückweg an. Remus sah mehrfach zurück, bis er schließlich an Tempo zulegte und zu den anderen aufholte. Diese Lehrerin war

ein Rätsel für ihn. Sie hatte ihnen die Geschichte mit der Schlaflosigkeit nicht abgekauft. Sie hatte gewusst, dass sie nicht in ihrem Schlafsaal gewesen waren. Aber das war nicht das, was ihn verwirrte. Wenn sie es so genau wusste, wieso ließ sie sie so einfach gehen? Ohne Punktabzug oder ähnlichem? War sie einfach nur nett? Hatte sie gute Laune? Oder wollte sie ihren Zöglingen nach so einer schwierigen und nervenaufreibenden Nacht nicht noch zusätzlichen Kummer bereiten? Wenn er genau darüber nachdachte, dann waren es wohl alle drei Dinge gewesen. Die Professorin war einfach ein von Grund auf guter Mensch. Man spürte es in jeder Unterrichtsstunde wieder. Bis jetzt hatte sie nur gelobt und hier und da ein wenig getadelt. Punktabzug oder vergleichbares hatte sie jedoch noch nie gegeben. Und laut hatte sie bisher auch noch nicht werden müssen. Kein Wunder. Mit ihr kam jeder Schüler gut zurecht. Und wer sollte schon etwas gegen gute Noten sagen? Er lächelte. Wieder einmal war er auf einem seiner nächtlichen Ausflüge von einer Lehrkraft erwischt worden, doch glücklicher Weise war es diesmal nicht Novis gewesen. Vielleicht sollte er ja allmählich eine Strichliste oder anderweitige Statistik darüber führen wie oft er von welchem Mentor aufgegriffen würde. Unter Umständen könnte man eine Disziplin daraus machen. "Fangt den Remus" Er grinste. Nein. "Fangt den Rumtreiber"

~~~~~

**1.Akt, Kap. XIII - Ende**

~~~~~